

Wirtschaft auf neuen Bahnen

Das Mentoring-Projekt „Chancen geben – Chancen leben!“ gibt der Managementweiterbildung eine neue Richtung und schafft neue Perspektiven für junge Menschen in Krisensituationen. Diese Verknüpfung zwischen Wirtschaft und gemeinnützigen Einrichtungen sagt der Armut den Kampf an und eröffnet neue Verständigungsformen zwischen zwei Schichten der Gesellschaft.

Von Martina Linzer



(Ab)Grund(Stücke) © Ivan Rajic

In den letzten 50 Jahren gab es in Österreich starke Veränderungen im gesellschaftlich-sozialen Umfeld, die einen Trend zur Zweiklassen-Gesellschaft beobachten lassen. Unzählige Menschen haben während der Wirtschaftskrise ihren Arbeitsplatz verloren und sind über Nacht mit Armut konfrontiert. Wenn Kreditraten nicht mehr bezahlt werden können, Mahnungen das Postfach füllen und es nur mehr eine Frage der Zeit ist, wie lange man noch in seiner Wohnung bleiben kann, weil die Jobsuche erfolglos verläuft, dann merkt man, wie schnell der Boden unter den Füßen verloren gehen kann. Am schwersten trifft es dabei junge Menschen, die keinen lückenlosen Lebenslauf vorweisen können und so bei ihrer Arbeitssuche wiederholt abgewiesen werden. Die Rede ist von jugendlichen Straftätern, die den Wiedereinstieg in ein geregeltes Leben schaffen möchten und eine zweite Chance für einen „Neustart“ bekommen.

Verstärkt soziale Kompetenz

In den meisten Betrieben, in denen sie sich bewerben, werden sie von vornherein aussortiert, und nur wenige Unternehmen laden sie überhaupt

zu einem persönlichen Bewerbungsgespräch ein. Dies ist einerseits eine Frage der sozialen Verantwortung der Unternehmensführung, andererseits eine Frage der Konkurrenz und nicht zuletzt eine Frage der Angst. Angst vor Randgruppen, Angst vor Enttäuschungen, Angst vor Schäden, die dem Unternehmen entstehen könnten – sei es materiell oder immateriell. Unternehmen müssen erhebliche Investitionen tätigen, um mit dem Fortschritt, vor allem im technischen Bereich mitzuhalten und ihre Marktanteile wenigstens zu halten oder sogar auszubauen. Dabei wird meistens der soziale Bereich wenig beachtet und zwischenmenschliche Fähigkeiten wie Interaktion, Kommunikation oder Konfliktlösungskompetenz werden nicht gefördert oder verkümmern ganz. Wenn die Ressourcen eines Unternehmens einseitig auf technischen Fortschritt konzentriert werden, sind Ängste und Überbeanspruchungen der MitarbeiterInnen häufig die Folgen. Dieses Manko an sozialer Kompetenz ist vor allem auf der Führungsebene fatal und kann zu Einbußen und Verlusten für den Betrieb führen, wenn Potenziale von MitarbeiterInnen unentdeckt bleiben oder schwelende Konflikte das Arbeitsklima belasten. Soziale Kompetenz kann nicht während eines Wochenendseminars

erlernt werden, soziale Kompetenz zu entwickeln ist ein Prozess, der vor allem Zeit und Lebenserfahrung braucht. Ebenso steht der Mut, mit Menschen in Kontakt zu treten, mit denen man sonst nichts zu tun hat, an oberster Stelle. Es gilt die Herausforderung anzunehmen, eine konfliktfreie Kommunikationsbasis zu schaffen und seinem Gesprächspartner ein Gefühl der Wertschätzung und des Respektes zu geben.

ManagerInnen als MentorInnen

Das Projekt „Chancen geben – Chancen leben!“ wird von der *GS gain&sustain OG* (Details siehe unten) organisiert und koordiniert und in Zusammenarbeit mit *NEUSTART* und *Respect* umgesetzt. Die Ziele sind einerseits die soziale Kompetenz in der Führungskräfteentwicklung durch praktische Erfahrungen als MentorInnen und in begleitenden Seminaren zu fördern und andererseits in Kooperation mit *NEUSTART* die Wiedereingliederung in die Gesellschaft von jugendlichen Straftatlassenen zu unterstützen. Die BewährungshelferInnen von *NEUSTART* kooperieren mit den engagierten Führungskräften, auch bei den individuellen Bemühungen der Jugendlichen zu einer Reintegration zu gelangen. Der persönliche Umgang mit erfolgreichen ManagerInnen eröffnet den Jugendlichen neue Perspektiven und vor allem ein enormes Netzwerk an Kontakten, um einen Ausweg aus ihrer persönlichen Krisensituation zu finden. Durch die Hilfestellung und das Mentoring des Managers oder der Managerin schöpfen die Mentees neues Selbstvertrauen und haben gleichzeitig ein gemeinsames Ziel vor Augen, das es zu erreichen gilt. Es entstehen Vorbilder und neue Perspektiven für die eigene Zukunft, vor allem aber wird einem Menschen geholfen. Durch die Kontaktaufnahme und die daraus entstehende Beziehung zwischen ManagerIn und ehemaligem Straftatlassenen treffen zwei komplett unterschiedliche Welten aufeinander. Diese Welten sollen miteinander verbunden werden, um die Kluft zwischen „Arm und Reich“ zu schließen. Armutsprävention und Gewaltprävention sind vor allem bei straffällig gewordenen Jugendlichen effektiv, denn in dieser Altersgruppe können noch mit verhältnismäßig geringem Aufwand gute Ergebnisse erzielt werden, welche die Weichen für die Zukunft der jungen Generation stellen.

Abgesehen von einer Schärfung der sozialen Kompetenz der Führungskräfte, die zu einem besseren Arbeitsklima und motivierteren MitarbeiterInnen führt, bringt die Teilnahme an diesem Programm vor allem Vorteile für das Unternehmen im Auftritt nach außen. Durch die Dokumentation des Prozesses in Form eines Booklets und die Kooperation mit der Tageszeitung *Der Standard* wird die Öffentlichkeit auf das gezeigte Verantwortungsbewusstsein der beteiligten Firmen aufmerksam. Durch diese positive Public Relation entsteht ein Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz, ebenso wird das Kundenbeziehungsmanagement positiv beeinflusst. Es bietet sich auch an, dass dieses Projekt Teil des Führungskräfteentwicklungsprogrammes des Unternehmens wird und dadurch ein nachhaltiger Nutzen generiert werden kann. Der Start des Projektes ist im Juni 2010 vorgesehen.

Interessierte Firmen im Raum Kärnten/Steiermark, die ihre soziale Verantwortung unter Beweis stellen möchten, können sich unter untenstehender Adresse ihre Managerplätze sichern.

Die „GS gain&sustain OG“ bezweckt die Förderung sozialer Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung in den Bundesländern

Steiermark und Kärnten. Das Unternehmen hält gewerberechtliche Genehmigungen in den Sparten Unternehmensberatung, Arbeitsvermittlung und Organisation von Veranstaltungen. Die beiden Geschäftsführerinnen legen Wert auf individuelle Beratung in den Zukunftsbereichen BürgerInnenverantwortung, Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship, Coaching, Mediation und Mentoring. Allen Bereichen gemein ist die Herstellung einer Balance zwischen Einzelinteresse und Gemeinwohl, sowie das Schaffen einer neuen Basis für Zusammenarbeit im Arbeitsleben, geprägt von gegenseitigem Respekt und Solidarität.

office@gainandsustain.eu (www.gainandsustain.eu)



Mag.ª Martina Linzer, geb. 1985 in Friesach/Kärnten, Studium der Rechtswissenschaften und der Romanistik in Graz. 2006 Forschungsaufenthalte in Mexiko, Guatemala, Honduras und El Salvador, 2007 Fußball-EM-Botschafterin für Kärnten, seit 2009 Unternehmerin.

© K.K.

Sommersemester-Eröffnungsveranstaltung:

„STUDIERN IN GEREGLTEN BAHNEN?“

Welche Herausforderungen prägen den Alltag Studierender? Garantiert der Studienabschluss Karriere oder vielmehr ein Leben fernab geregelter Bahnen, und: Wie sinnvoll sind geradlinige Studienverläufe überhaupt?

Mit: HR Dr. Rudolf Pichler (Psychologische Studierendenberatung des Bundes), Dr. Martin Polaschek (Vize rektor für Studium und Lehre, KFUni), Mag. Joachim Schuller (als Absolvent der GeWi-Fakultät Vertriebsleiter Raiffeisen-Landesbank Steiermark), Mag.ª Martina M. Linzer (Jungunternehmerin). Anschl.: musikalisch-kulinarischer Ausklang mit DJ Noc-Max und „Studentenfutter“ aus der KHG-Mensa.

DO 4. MÄR 19:30
KHG-Vortragssaal (Ausklang im Hades der KHG),
Leechgasse 24, 8010 Graz

Veranstaltungshinweis:

(AB)GRUND(STÜCKE)

Vernissage

Der Cartoonist **Ivan Rajic** stellt erstmals Werke in Graz aus.

DI 7. MAI 19:30 (bis FR 25. JUN)
KHG-Spontangalerie
Leechgasse 24, 8010 Graz